



Jahnschule Hünfeld Schulprogramm

Stand: November 2020

Unsere Adresse:

Jahnschule Hünfeld
Jahnstraße 11
36088 Hünfeld

Tel.: 06652 / 79 39 80 / FAX: 06652 / 79 39 8 18

E-Mail: jahnschule@schule.landkreis-fulda.de

Unsere Unterrichtszeiten:

08.00 Uhr - 13.15 Uhr: Vormittagsunterricht

13.15 Uhr - 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr - 15.30 Uhr: Montag bis Donnerstag:
Mittagsunterricht: Klassen 8H/9H und 9R/10R

14.00 Uhr - 15.30 Uhr: Montag bis Donnerstag, Kurse des Ganztagsangebots
Kurse der Hausaufgabenbetreuung

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Die Jahnschule Hünfeld

1.1	Schulsituation Jahnschule Hünfeld.....	3
1.2	Das Schulleitbild der Jahnschule.....	5
1.3	Der Anspruch der Jahnschule.....	6
1.4	In der Zusammenfassung - was uns auszeichnet.....	7

Teil 2 Allgemeine Zielsetzung des Schulprogramms

2.1	Die Struktur des Schulprogramms.....	10
2.2	Kurzbeschreibung der Vorhaben.....	11

Teil 3 mit ausführlicher Darstellung der Vorhaben ist nur für Lehrkräfte der Jahnschule zugänglich.

Teil 3 Die Vorhaben der Jahnschule in ausführlicher Darstellung

3.1	Das Schulprogramm als zusätzliche Matrix.....	1
3.2	Die Vorhaben in ausführlicher Darstellung.....	7 - 134

Teil 1: Die Jahnschule Hünfeld

1.1 Schulsituation Jahnschule Hünfeld

Allgemein

Die Jahnschule Hünfeld ist eine Haupt- und Realschule des Landkreises Fulda im Mittelzentrum der Stadt Hünfeld. Derzeit besuchen 770 Schülerinnen und Schüler die Jahnschule (640 Realschülerinnen/Realschüler, 105 Hauptschülerinnen/Hauptschüler, zuzüglich 25 Seiteneinsteigerinnen/Seiteneinsteiger). Mehrere unserer Schülerinnen und Schüler werden inklusiv in insgesamt über 30 Klassen von rund 64 Lehrkräften (einschließlich Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst) unterrichtet.

Der Schulleitung gehören neben dem Schulleiter und dem Stellvertretenden Schulleiter drei weitere Konrektoren zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben an.

Einzugsbereich

Der Einzugsbereich der Jahnschule umfasst die Stadt Hünfeld mit 15 Wohngemeinden, die Gemeinde Burghaun mit 10 Wohngemeinden, die Gemeinde Nüsttal mit 9 Wohngemeinden und die Gemeinde Rasdorf mit 3 Wohngemeinden. In jüngster Zeit werden auch zunehmend Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen der Landkreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg an der Jahnschule angemeldet.

Lage der Schule

Die Schule liegt im „Schulviertel“ der Stadt Hünfeld, in dem zentral eine Grundschule, eine Förderschule, eine Berufliche Schule, ein Gymnasium und die Jahnschule in unmittelbarer Nähe zueinander untergebracht sind.

Die Jahnschule und das benachbarte Gymnasium (Wigbertschule) sind in einem Gebäudekomplex untergebracht. Die Fachräume im naturwissenschaftlichen Trakt werden von jeher gemeinsam genutzt. Die Jahnschule selbst verfügt über eine ausreichende Zahl von neuen bzw. renovierten Klassen- und Fachräumen.

Ein großzügig ausgelegter Aufenthaltsbereich, ein großer Lese-Ruheraum und drei attraktiv ausgestattete Musikräume sind in den letzten Jahren ebenfalls neu hinzugekommen.

Eine Mensa

Die Schülerinnen und Schüler aller Schulen können die zentral gelegene Mensa des Schulviertels während der verschiedenen Unterrichtspausen und der Mittagspause aufsuchen.

Ausstattung

Die räumliche Situation der Jahnschule hat sich in den letzten Jahren durch umfangreiche Bauinvestitionen, insbesondere im Rahmen des Ganztagsangebotes, deutlich verbessert. Die Schule ist heute mit einer ausreichenden Anzahl von modernen Klassenräumen und Fachräumen ausgestattet. Sie verfügt u.a. über

- einen großzügig ausgelegten Aufenthaltsbereich
- einen großen Lese-Ruheraum
- drei attraktiv ausgestattete Musikräume für einen handlungsorientierten Musikunterricht
- eine neue, modern ausgestattete Schulküche

Die Jahnschule und das benachbarte Gymnasium sind in einem Gebäudekomplex untergebracht. Die Fachräume im naturwissenschaftlichen Trakt werden gemeinsam genutzt.

Das Sportgelände

Auf dem großzügig angelegten, benachbarten Sportgelände mit einer modernen 400-Meter Tartanbahn wurde auch eine Beachvolleyballanlage errichtet, die von der Jahnschule für Angebote im Rahmen des Ganztagsangebots und des Sportunterrichts genutzt wird. Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 wurde der ehemalige Fußball-Rasenplatz durch einen ganzjährig nutzbaren Kunstrasenplatz ersetzt.

Das Lehrerraumprinzip

An der Jahnschule gilt das „Lehrerraumprinzip“: Jede Lehrerin/jeder Lehrer hat einen eigenen fest zugeteilten Unterrichtsraum, die Schülerinnen und Schüler „wandern“ - meist im „Zweistunden - Rhythmus“ - zu den Lehrkräften.

Das Lehrerraumprinzip ist zurzeit aufgrund der Umsetzung der Hygienevorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie ausgesetzt.

1.2. Das Schulleitbild der Jahnschule

Unser Leitbild lautet: **Der Mensch steht im Mittelpunkt.** Die pädagogischen Ziele beinhalten unter anderem die Erziehung hin zu Offenheit, Toleranz und verantwortungsbewusstem Handeln. Soziale und fachliche Kompetenzen werden auf der Grundlage christlicher Werte vermittelt.

Schulleitbild der Jahnschule Hünfeld ¶



Der Mensch steht im Mittelpunkt! ¶

Präambel ¶

Wir als Schulgemeinde der Jahnschule verpflichten uns zu einer Zusammenarbeit auf der Grundlage sozialer und christlicher Werte. Wir sehen unsere Verantwortung für ein positives Bild der Schule in der Öffentlichkeit. ¶

Hauptziel ist die Bildung und Erziehung unserer Schüler. ¶

Wir sorgen für Rahmenbedingungen, die ein gutes Arbeiten ermöglichen: ¶

- Ausstattung ¶
- Medien ¶
- Sauberkeit ¶
- Ruhezonen ¶
- Pausengestaltung ¶

Wir haben pädagogische Ziele, die für alle verbindlich sind. ¶

- Überprüfbare Regeln ¶
- Erziehung zu Offenheit, Toleranz und verantwortungsbewusstem Handeln ¶



Wir stellen die Würde des Einzelnen in den Mittelpunkt: ¶

- Gegenseitige Wertschätzung ¶
- Einhaltung der gemeinsamen Werte ¶
- Viel Lob, wenig Tadel ¶
- Friedliche Lösung von Konflikten auf der Basis demokratischer Grundwerte ¶

Wir bereiten die Schüler auf das Leben nach der Schule vor, indem wir ihnen fachliche und soziale Kompetenz vermitteln: ¶

- Berufsvorbereitung und Kontakte zur Arbeitswelt ¶
- Eigenverantwortliches Arbeiten ¶
- Leistungsorientierung ¶

Wir pflegen ein Schulleben, das die Identifikation aller mit der Schule fördert: ¶

- Regelmäßige kulturelle Veranstaltungen ¶
- Projekttag und Projektwochen ¶
- Schulfeste ¶
- Soziale Projekte ¶

Das Schulleitbild verpflichtet uns ~ Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer ~ in unserem schulischen Tun. ¶

Regelmäßige Überprüfung zeigt, wie das Schulleitbild im Lernort Schule umgesetzt und ob es den pädagogischen Anforderungen gerecht wird. ¶

1.3. Der Anspruch der Jahnschule

Die Jahnschule fordert und fördert alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich entsprechend ihren Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nehmen die Unterrichtsqualität, deren Entwicklung und Sicherung im Schulprogramm der Jahnschule eine zentrale Rolle ein.

Die Unterrichtsqualität wird zusätzlich durch speziell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler der Jahnschule abgestimmte Konzepte wie die „Langfristige Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (von der Klasse 5 bis zur Klasse 10)“ oder aber „Selbstverantwortliches Lernen durch Methodenkompetenz“ positiv beeinflusst. Diese Konzepte wurden von den Lehrkräften an der Jahnschule gemeinsam entwickelt und werden laufend optimiert. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Jahnschule in den vergangenen Jahren bei Abschlussprüfungen in der Haupt- und Realschule erfolgreich abgeschnitten hat - dies zeigen auch mehrere Auszeichnungen auf hessenweiter Ebene.

Auch auf dem Gebiet der beruflichen Orientierung ist die Jahnschule ein guter Wegbereiter. So machen bereits Schülerinnen und Schüler der 7. Hauptschulklassen erste berufspraktische Erkundungen. Die Realschülerinnen und Realschüler wiederum können beginnend mit Klasse 8 aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Vorhaben jenen Berufsfindungsweg gehen, der ihnen bei der Wahl ihres zukünftigen Bildungs- bzw. Berufsweges am meisten entgegenkommt. Die Grundlage hierfür bildet ein internes umfangreiches Konzept, das dafür Sorge trägt, dass alle Schülerinnen und Schüler rechtzeitig bei ihrer beruflichen Orientierung unterstützt werden oder aber ihren schulischen Werdegang an einer weiterführenden Schule problemlos fortsetzen können.



Die ausgeprägten Aktivitäten auf dem Gebiet der Berufsorientierung haben dazu geführt, dass die Jahnschule in der Vergangenheit mit dem **hessischen Gütesiegel für Berufs- und Studienorientierung** ausgezeichnet wurde. Dieses Gütesiegel, welches für drei Jahre Gültigkeit besitzt, wird an jene Schulen vergeben, die eine **vorbildliche Berufsorientierung** mit Förderung der **Ausbildungsreife** nach vorgegebenen **Qualitätsstandards gestalten und auch tatsächlich umsetzen**. Nach Ablauf der drei Jahre bewirbt sich die Jahnschule nunmehr erneut um das Gütesiegel.

1.4 In der Zusammenfassung - Was uns auszeichnet

- ein schuleigenes Konzept zum **Methodenlernen** in den Klassen 5-6 mit eigenständigen Methodentagen zu Themen wie z.B.
 - Effektiver lernen und behalten (Welcher Lerntyp bin ich?)
 - Klassenarbeiten erfolgreich vorbereiten
 - ...
- ein schuleigenes Konzept zur **Vorbereitung auf die Abschlussprüfung** von Klasse 5 bis Klasse 10, u.a.
 - extra Vorbereitungskurse auf die schriftlichen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch im Wahlpflichtunterricht der Abschlussklassen
 - extra Probedurchlauf zur Projektprüfung in der Hauptschule in Klasse 8
 - extra Probe-Präsentation in der Realschule in der Klasse 9
 - ein Osterferiencamp für gefährdete „Abschluss-Schüler/innen“
 - ein Sommercamp zur Behebung möglicher Lerndefizite
- die Lese- und Sprachförderung. Sie ist Aufgabe aller Fächer. Deshalb setzen wir eigene schulinterne Konzepte zur Förderung der **Lesekompetenz** in Klassen 5 bis 7 konsequent um. D.h.,
 - wir vermitteln in Klassen 5 und 6 Lesestrategien
 - wir führen interne Lese-Kompetenztests durch
 - wir veranstalten Lesenachmittage, auch an außerschulischen Orten
 - wir nehmen an Lesewettbewerben teil
 - wir führen zusätzliche Förderkurse für LRS-Schüler durch
 - wir nehmen an Wettbewerben wie z.B. *Jugend debattiert* teil
- ein Konzept zur Entwicklung der **Medienkompetenz** (insbesondere auch im Umgang mit dem Computer, ...) beginnend ab Klasse 5 in allen Fächern
- Mediationstage in Klassen 5 und 6, um Mobbing vorzubeugen
- Bläserklassen in Klasse 5-6. Anschließend bieten wir durchgängig bis zur Klasse 10 Bläser-Angebote im Wahlpflichtunterricht und in Arbeitsgemeinschaften mit dem Ziel an, im Schulorchester zu spielen
- ein handlungsorientierter **Musikunterricht**
- Sportklassen. In diesen Klassen werden die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 bis zu Klasse 9 unter sportlichen und gesundheitlichen Aspekten geschult
- ein **Ganztagsangebot** mit einer Vielzahl von Kursen (wöchentlich rund 30 Kurse, von Montag bis Donnerstag).

- zusätzliche **Grundlagen-** und **Vertiefungskurse** in den Fächern Mathematik und Englisch am Nachmittag, die durch Lehrkräfte der Jahnschule geleitet werden.
- eine **Hausaufgabenbetreuung** von Montag bis Donnerstag unter Anleitung von Lehrkräften der Jahnschule und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen
- ein breites bedarfsorientiertes Angebot an freiwilligen (und für gewöhnlich kostenlosen) Sportkursen (Beachvolleyball, Badminton, Handball, Fußball, Tischtennis, Fitness-Training in Kooperation mit einem lokalen Fitnesscenter, ... (altersspezifische Voraussetzungen)
- freiwillige Kurse im künstlerisch-kreativen, handwerklichen oder hauspraktischen Bereich (Schulhofgestaltung, Kochen, Nähen, ...)
- schuleigenes Konzept zur **Berufsorientierung** und **Berufsvorbereitung** in der **Hauptschule**, das u.a. mehrwöchige Praktika und wöchentliche Praxistage über das halbe Schuljahr hinweg umfasst. Der berufsorientierte theoretische und praktische Unterricht an der Konrad-Zuse-Schule (Berufsbildende Schule) umfasst einmal wöchentlich über das gesamte Schuljahr Unterricht in den Fächern Holz, Metall und Pflege.
- schuleigenes Konzept zur **Berufsorientierung** und **Berufsvorbereitung** in der **Realschule**, das in den Klassen 8 und 9 jeweils ein zweiwöchiges Praktikum vorsieht. Des Weiteren werden sowohl für die Haupt- als auch für die Realschule eine Berufsorientierungswoche mit den Kooperationspartnern sowie Berufsorientierungstage in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum und der Kreishandwerkerschaft angeboten. Tage des Handwerks in der Jahnschule runden dieses Konzept ab.
- Stärken-/Schwächenanalysen und Bewerbungstrainings für Haupt- und für Realschüler
- Kooperationen mit Unternehmen wie VR-Bank, Seniana oder Kali& Salz und enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Handwerkerschaft bzw. Dienstleistungsgesellschaften
- ein **Arbeitscoach**, der halbtags an der Jahnschule beschäftigt ist und die Schülerinnen und Schüler in vielen Belangen wie z.B. bei der Suche nach einem Praktikums- oder einem Ausbildungsplatz, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder bei der Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen Hilfe anbietet
- eine **Sozialpädagogin**, die halbtags in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften Schülerinnen und Schüler bei allen anfallenden Problemen unterstützt
- eine feste Einbindung von Schülerinnen und Schülern als Streitschlichter/innen, Schulsanitäter/innen, als Buslotsinnen und Buslotsen und in der Schülerbibliothek zur Unterstützung unserer Lehrkräfte
- zusätzliche Fremdsprachenangebote: Ab Klasse 5 wird in der Haupt- und in der Realschule **Englisch** als Erste Fremdsprache angeboten. Die Schülerinnen und Schüler der Realschulklassen können im Wahlpflichtunterricht ab der 7. Klasse zusätzlich **Französisch** wählen:

Zwischen der Jahnschule Hünfeld und dem Collège Mescoat Landerneau in der Bretagne besteht eine Schulpartnerschaft. Hier finden alljährlich Begegnungen von Schülerinnen und Schülern beider Schulen in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk statt. (Wegen Corona zurzeit ausgesetzt)

Zurzeit ist der Austausch aus gesundheitlichen Gründen bei gleichzeitig fehlenden Personalressourcen auf französischer Seite vorläufig ausgesetzt.

Eine weitere Schulpartnerschaft besteht mit dem Schulzentrum Zimnice Wielkie (Stadt Proskau) in Polen. (Wegen Corona zurzeit ausgesetzt)

- aktuelle Unterrichtskonzepte als Ausbildungsschule

Viele Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) schätzen die Jahnschule als eine moderne und leistungsfähige Schule - und die Jahnschule schätzt die LiV. Schließlich sorgen sie für frischen Wind und bringen kreative Ideen und neue Konzepte mit in die Schule ein.

- In vielen Fächern wird inzwischen angestrebt, das eigenverantwortliche Lernen verstärkt in den Vordergrund zu rücken. Gemeinsame Reflexion von Unterricht wird ergänzt durch ein Angebot von individuellen Lernarrangements.

- zusätzliche Förderangebote als Mitglied im **Netzwerk Schule**

- unsere **Sport- und Gesundheitserziehung**, denn „Gute Gesundheit unterstützt erfolgreiches Lernen. Erfolgreiches Lernen unterstützt die Gesundheit. Erziehung und Gesundheit sind untrennbar“. (Desmond O’Byrne (Leiter der Abteilung für Gesundheitsförderung, WHO/Genf)).

Gesundheitserziehung und Sport sind wichtige Bestandteile unseres Unterrichts. Ergänzend zu Veranstaltungen zu Gesundheitsfragen befindet sich die Jahnschule auf dem Weg zu einer zertifizierten gesundheitsfördernden Schule und hat zwischenzeitlich das **Teilzertifikat Sucht- / Gewaltprävention** erhalten.



Teil 2: Allgemeine Zielsetzung des Schulprogramms

Die Jahnschule muss vielen Ansprüchen gerecht werden. Oberste Prämisse ist und bleibt, dass wir, die Lehrerinnen und Lehrer der Jahnschule unsere Schülerinnen und Schüler - entsprechend ihren sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen - optimal auf ihren weiteren schulischen und beruflichen Weg vorbereiten.

2.1 Die Struktur des Schulprogramms

Das Schulprogramm bildet den derzeitigen Stand der schulischen Vorhaben ab und damit die Basis für die laufende Weiterentwicklung der Jahnschule: Einerseits werden laufende Aktivitäten im Sinne von Vorhaben beschrieben, die bereits als Routine in unseren Schulalltag Eingang gefunden haben. Andererseits werden Vorhaben aufgezeigt, die sich zurzeit in unterschiedlichen Stadien der Entwicklung befinden. Gemeinsam ist beiden, dass eine Optimierung aller Vorhaben nur dann möglich ist, wenn sie laufend bzw. nach bestimmten Zeitabschnitten evaluiert und anschließend fortlaufend verbessert werden.

Für außenstehende Leserinnen und Leser werden die Vorhaben in Teil 2 in einer Kurzform beschrieben.

Für schulinterne Zwecke ist das Schulprogramm um einen 3. Teil erweitert. Dieses beinhaltet die Kriterien Ziel, Erläuterung, Beteiligte, Evaluation und Portfolio sowie eine zusätzliche Übersicht, die die einzelnen Vorhaben Komplexen wie Lernklima, Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung, Schule und Beruf oder besondere Angebote zuordnet .

Die Dokumentation wird als Portfolio jeweils gesondert geführt. Hier finden sich die Aktionspläne, Protokolle, Schriftstücke, Materialien, Bilddokumentationen, Evaluationsergebnisse und Erfahrungsberichte.

2.2 Kurzbeschreibung der Vorhaben

Vorhaben 1: Regelklassen, Bläserklassen, Sportklassen

Mit dem Übergang aus der Grundschule entscheiden die Eltern/die Erziehungsberechtigten, ob ihr Kind an der Jahnschule zukünftig den Bildungsgang der Haupt- oder der Realschule besuchen soll. Im Bildungsgang Realschule wiederum stehen den Eltern drei Wahlmöglichkeiten offen: Besuch der Realschule ohne Schwerpunktunterricht, Besuch der Bläserklasse oder Besuch der Sportklasse. Während der Zugang zur Bläserklasse jeder neuen Schülerin / jedem neuen Schüler offensteht, ist für den Besuch der Sportklasse ein Sporteignungstest erforderlich.

Vorhaben 1.1 Bläserklasse - handlungsorientierter Musikunterricht (seit Schuljahr 2003/2004)

Jede Schülerin, jeder Schüler einer Klasse lernt und spielt im regulären Musikunterricht gemeinsam mit ihren/seinen Klassenkameraden(innen) auf ihrem/seinem Instrument. Ausgangsbasis hierfür ist das Instrumentarium eines Blasorchesters. Innerhalb dieser Vorgaben können die Schülerinnen und Schüler ihr Instrument nach ihren Neigungen wählen. Der Instrumentalunterricht wird in Zusammenarbeit mit externen Instrumentallehrern durchgeführt. Die Instrumentallehrer bieten in einer verpflichtenden Zusatzstunde außerhalb der regulären Stundentafel Instrumentalunterricht an. Der Unterricht ist auf 2 Jahre konzipiert (Klassen 5/6). Die Fertigkeiten am Instrument können nach den zwei Jahren, bei geeigneter Qualifizierung auch früher, als freiwillige Leistung in die schulischen Musiziergruppen (z.B. Schulorchester) eingebracht werden. Im Rahmen der Wahlpflichtkurse in den Klassen 7, 8, 9 und 10 wird das Musizieren in einem Bläserensemble auf freiwilliger Basis fortgeführt.

Vorhaben 1.2 Sportklasse (seit Schuljahr 2014/15)

Sportklassen richten sich an sport- und bewegungsinteressierte Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, das sportliche Interesse in den Klassen 5 bis 9 zu erhalten und verstärkt zu fördern. Dadurch werden neben der positiven motorischen Entwicklung die Motivation zum lebenslangen Sporttreiben sowie eine verstärkte Wahrnehmung eines gesundheitlich ausgeprägten Lebensstils unterstützt.

Sportklassen haben im Vergleich zu den anderen Klassen in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 wöchentlich vier Stunden Sportunterricht. Zusätzlich sind je Woche zwei weitere Sportstunden, sei es durch die Teilnahme in einer Sport-AG oder in einem beliebigen Sportverein Pflicht. Jährlich stattfindende sportbetonte 3 bis 5-tägige Klassenfahrten und Besuche von regionalen bzw. überregionalen Sportveranstaltungen sind ebenfalls Bestandteile der Sportklassen.

Vorhaben 2: Besonderheiten im Unterricht von Klassen

Vorhaben 2.1: Inklusion (seit Schuljahr 2011/2012)

Alle Kinder und Jugendlichen besuchen unabhängig von ihren Stärken und Schwächen die Regelschule, insbesondere werden sie nicht mehr in eine Förderschule ausgesondert. Sie werden individuell gefördert und als ein selbstverständlicher und gleichberechtigter Teil der Schulgemeinschaft verstanden. Dabei werden sie von Lehrkräften der Jahnschule mit Unterstützung der Lehrkräfte der Beratungs- und Förderzentren sowie in Zusammenarbeit mit den Eltern und außerschulischen Partnern individuell im Rahmen des regulären Unterrichts gefördert.

Vorhaben 2.2: Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Klassen, seit Schuljahr 2011/12)

Die sog. DaZ-Klassen verfolgen das Ziel, Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in Intensivklassen bzw. -kursen schnellstmöglich mit der deutschen Sprache vertraut zu machen, um so eine gute Basis zur Sozialisation und schulischen Integration zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, dem Regelunterricht zu folgen und ggf. einen Haupt- bzw. einen Realschulabschluss zu erlangen. Unter Berücksichtigung von Deutschkenntnissen, Schulbildung im Herkunftsland, Alter und Hintergründen nehmen die Schülerinnen und Schüler parallel zum DaZ-Unterricht in ausgewählten Unterrichten im Realschul- bzw. Hauptschulzweig wie z.B. in den Fächern Kunst, Sport, Englisch, Arbeitslehre, Kochen... teil.

Vorhaben 3: Lehrerraumprinzip (seit Schuljahr 2017/2018)

An der Jahnschule gilt das „Lehrerraumprinzip“: Jede Lehrerin/jeder Lehrer hat einen eigenen fest zugeteilten Klassenraum, die Schülerinnen und Schüler „wandern“ zu den Lehrkräften. Um die täglichen Laufwege zu reduzieren, erfolgt der Unterricht meist im „Doppelstunden-Rhythmus“.

In einer Doppelstunde lassen sich verstärkt alternative Lernformen und individuelle Lern- bzw. Übungsphasen einbinden. Die Schülerinnen und Schüler müssen weniger Schulbücher am Tag mit in die Schule zu bringen. Insgesamt wird Lernen entspannter.

Vorhaben 4: Das Ganztagsangebot (seit Schuljahr 2006/2007)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahnschule können nachmittags auf freiwilliger Basis zusätzliche Kurse zur individuellen Förderung in den Kernfächern (insbesondere Klassen 5 - 7) bis hin zu Kursen, die im Freizeitbereich angesiedelt sind, belegen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an einer von Lehrkräften gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen geleiteten Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Das Ganztagsangebot an der Jahnschule wird montags bis donnerstags in der Zeit von 13.15 Uhr bis 15.30 Uhr angeboten (13.15-14.00 Uhr Mittagspause).

Die Kurse des Ganztagsangebots dienen der Erweiterung und Bereicherung des schulischen Angebots, insbesondere durch die Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner. Die Durchführung erfolgt auch an außerschulischen Lernorten (z.B. auf dem Golfplatz, in der Tennishalle, im Fitnessstudio, ...). Die im Freizeitbereich angesiedelten Angebote werden jährlich neu entsprechend der Nachfrage der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt.

Schülerinnen und Schüler, die Defizite in den Kernfächern aufweisen, können jederzeit dauerhaft einen entsprechenden Grundlagenkurs besuchen. Die Empfehlung zur Teilnahme an einem Kurs kann auch Bestandteil eines mit den Eltern / den Erziehungsberechtigten abgestimmten Förderplans sein.

Insbesondere für die unteren Klassen - Vorhaben 5 bis Vorhaben 9

Vorhaben 5: Das Team der Klassen 5 - Teamarbeit als Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung (seit Schuljahr 2008/2009)

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich stressfrei im neuen Schuljahr an einer neuen Schule orientieren können. Zugleich sollen sie Teamarbeit als ein wesentliches Element ihrer neuen Schule kennen lernen.

Der organisatorische Ablauf des 5. Schuljahres wird von den neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bereits vor den Sommerferien gemeinsam langfristig geplant und ist für alle Beteiligten (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern) überschaubar. Neben regelmäßigen Abstimmungen der Klassenlehrer/innen erfolgt bei Erziehungsprozessen und bei Konflikten eine gegenseitige Unterstützung.

Vorhaben 6: Mediation - Durchführung von Projekttagen in den Klassen 5/6 (seit Schuljahr 2004/2005)

Mediation hat an der Jahnschule eine lange Tradition. Viele Kolleginnen und Kollegen haben in den letzten Jahren an einer oder an mehreren Fortbildungen teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich und konstruktiv zu lösen.

In den Klassen 5 und 6 werden Projekttage zum Thema Mobbing durchgeführt. Als **Mediatoren** ausgebildete Lehrkräfte der Jahnschule arbeiten mit den Klassenlehrern zusammen. Schwerpunkte sind dabei **die Bildung einer Klassengemeinschaft** und die **Stärkung des Selbstvertrauens**. Unterstützt werden diese Projekttage durch die Sozialpädagogin der Jahnschule.

Vorhaben 7: Leseförderung / Schülerbücherei - in Ruhe lesen und lernen (seit Schuljahr 2004/2005)

Die Lesefertigkeit und Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler müssen besonders gefördert werden, schließlich ist Lesen eine Aufgabe in allen Fächern.

Beginnend mit Klasse 5 werden im Deutschunterricht verpflichtende Modelle wie das RLL-Reziprokes Lehren und Lernen (Realschule ab Klasse 5, Hauptschule ab Klasse 6) und das Lautlese-Tandem (Hauptschule Klasse 5) durchgeführt.

Zugleich bietet der Fachbereich Deutsch besondere Angebote zur Lesediagnostik sowie Konzepte und Hilfen zur Lesemotivation an (Durchführung von Lesenächten, Besuch der Stadtbücherei und einer Buchhandlung in den 5. Klassen usw.).

Mit dem Aufbau der Schülerbücherei durch ein „Expertenteam“ aus Schülerinnen und Schülern sowie einer Lehrkraft wurden Impulse zur Steigerung der Freude am Lesen gesetzt.

Die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu „Lesescouts“ (seit Schuljahr 2015/16) knüpft hieran an. Diese leseinteressierten Schülerinnen und Schüler übernehmen gemeinsam mit einer Lehrkraft die Organisation der Bücherei. Sie werden selbst zum Weiterlesen angeregt und können andere zum Lesen motivieren, indem sie gemeinsam mit einer Lehrkraft Aktionen rund um das Thema „Lesen“ planen und durchführen.

Vorhaben 8 Klavierklasse - handlungsorientierter Musikunterricht mit Tasteninstrumenten (seit Schuljahr 2004/2005)

In einem mit elektronischen Klavieren ausgestatteten Musikraum werden die Tasteninstrumente als „Lernwerkzeuge“ im regulären Musikunterricht der 5. Klassen eingesetzt. Tasteninstrumente sind dafür besonders geeignet, die Tasten repräsentieren den Tonvorrat unseres europäischen Tonsystems. Man kann die Töne (Tasten) sehen und im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Die Unterrichtsinhalte der 5. Klasse werden berücksichtigt und durch aktives Tun/Musizieren angeeignet (Notenschrift, Tonleiter, Intervalle, Dur/Moll, nach Noten spielen, Begleiten des eigenen Gesangs usw.). Im Mittelpunkt steht das spielerische Lernen durch optische und haptische Hilfen, erst das Spiel - dann die Theorie.

Vorhaben 9: Verkehrskompetenz an der Jahnschule (seit Schuljahr 2004/2005)

Verkehrskompetenz ist ein lebenslanger Prozess, eine Entwicklungsaufgabe: In jeder Phase des Lebens fordert das zunehmend komplexere Verkehrsgeschehen einen verantwortungsvollen und selbstsicheren Umgang mit den Herausforderungen im Verkehrsgeschehen.

Vorhaben 9.1: Für die neuen Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen der Verkehrsaufklärungsaktion für mehr Sicherheit auf den Schulwegen werden alle neu an die Schule kommenden 5. Klassen deshalb innerhalb der ersten Schulwo-

che im Rahmen des Unterrichtsprinzips „Verkehrserziehung“ geschult. Dabei gehen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband alle schulrelevanten Wege ab und werden dabei auf mögliche Unfallschwerpunkte und der entsprechenden Prävention geschult. Außerdem werden sie durch ältere Schüler, sogenannte Buddies, auf die Regeln im Zusammenhang mit dem Schulbusverkehr hingewiesen. Parallel dazu werden am ersten Elternabend die Erziehungsberechtigten über alle Verkehrssicherheitsaktionen informiert, denn das Elternhaus hat hierbei eine wichtige Vorbildfunktion!

Seit 1995 führt der ADAC mit Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums an der Jahnschule jeweils für die 5. bzw. 6. Klassen ein für die Eltern kostenfreies Verkehrssicherheitstraining durch.: „Achtung Auto“. SchülerInnen sollen dabei lernen, kritische Situationen und Unfallgefahren zu erkennen und darauf richtig zu reagieren. Das Programm ist für Schülerinnen und Schüler gedacht, die bereits „Mobilitätserfahrung“ durch ihr familiäres und soziales Umfeld besitzen. In praktischen Übungen, angeleitet durch einen Verkehrspädagogen, erkennen die Teilnehmer die Interdependenz zwischen Geschwindigkeit, Anhalteweg von Fahrzeugen und eigene zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen. Dies gelingt durch konkrete und anschauliche Übungssituationen, die folgende Fähigkeiten fördern:

- Perspektive wechseln
- Sich selbst einschätzen
- Situationen meistern
- Risiken vermeiden

Von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler

Vorhaben 10.1: Mediation - Streitschlichtergruppe (seit Schuljahr 2004/2005)

Eigens hierfür geschulte Lehrkräfte bilden interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Ganztagsangebots in einem Schuljahr zu aktiven Streitschlichterinnen und Streitschlichtern aus. Diese lösen dann gewöhnlich als Team (kleinere) Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern. Wichtig: Sie versuchen Konflikte und Reibereien eigenverantwortlich ohne unterstützende Lehrkraft zu lösen. Neue Streitschlichterinnen und Streitschlichter werden laufend ausgebildet.

Vorhaben 10.2: No blame approach (seit Schuljahr 2016/2017)

Seit einigen Jahren gibt es neben den Streitschlichtern ein Anti-Mobbing-Projekt, das sich mit Schüler/innen beschäftigt, die sich in der eigenen Klasse unwohl fühlen und durch Mitschüler/innen immer wieder gemobbt werden.

Hierbei wird bewusst auf Strafen und Schuldzuweisungen verzichtet. Gemeinsam mit einem Teil der Klasse wird daran gearbeitet, die Situation für das betroffene Kind zu verbessern. Dabei wird auf die Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder vertraut, eine wirksame und nachhaltige Unterbrechung des Mobbings herbeizuführen.

Laut einer Evaluation des Bundes für Soziale Verteidigung konnte Mobbing mit Hilfe dieses Projektes in 87,3% aller Fälle erfolgreich gestoppt werden.

(Quelle: http://www.no-blame-approach.de/ergebnisse_evaluation.html)

Vorhaben 10.3: Digitale Helden (seit Schuljahr 2016/2017)

Über einen externen Anbieter werden Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe zu sogenannten „Digitalen Helden“ im Umgang mit digitalen Medien ausgebildet. Sie lernen den sicheren Umgang mit persönlichen Daten im Internet respektive in sozialen Netzwerken. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler stehen sie als Ansprechpartner bei Problemen im Internet wie z.B. bei Cybermobbing zur Verfügung.

Vorhaben 10.4: Schulsanitätsdienst (seit Schuljahr 2003/2004)

Zur Betreuung kranker oder geringfügig verletzter Schülerinnen und Schüler setzt die Jahnschule auf das Mitwirken der eigenen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter. Diese werden in einem Lehrgang im Rahmen des Ganztagsangebots durch das DRK Hünfeld ausgebildet. Durch die Kontinuität der Ausbildung verfügt die Jahnschule seit Jahren über einen Pool von 20 - 25 aktiven Schulsanitätern/innen. Sie werden bei Bedarf über den Schulfunk laut Einsatzplan angefordert.

Vorhaben 10.5: Buslotsenprojekt (seit: Schuljahr 2003/2004)

An der Jahnschule können Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse nach Einverständnis der Eltern und Befürwortung der Klassenleitung zur Buslotsin/zum Buslotsen ausgebildet werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine entsprechende Ausbildung (Baustein „Buslotse“ durch die Polizei). Die Schulbuslotsen sind dann verantwortlich für den ordnungsgemäßen Umgang an den Bushaltestellen. Sie sind für Fragen am und im Bus da, sorgen für ein geordnetes Einsteigen und dafür, dass kein Schüler stehen muss, solange es noch freie Sitzplätze gibt. Sie achten darauf, dass der Bus sauber gehalten und nicht beschädigt wird. Bei Konflikten versuchen sie zu schlichten.

Für alle Schülerinnen und Schüler

Vorhaben 11: Methodentraining als Grundlage für eigenverantwortliches Lernen (seit Schuljahr 2003/2004)

Ein individuelles Methodencurriculum der Jahnschule wird in allen Klassen umgesetzt, um so die Beherrschung grundlegender Arbeitstechniken über die Jahre hinweg kontinuierlich zu optimieren. Methoden- und Kommunikationstraining werden ebenso gefördert wie die konsequente Umsetzung des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens. Die Schülerinnen und Schüler werden somit von Beginn an gezielt auf die Abschlussprüfungen vorbereitet (Projektprüfung in der Hauptschule, Hausarbeit mit Präsentation in der Realschule, Schriftliche Abschlussprüfungen). Ein kleiner Ausschnitt aus diesem Curriculum:

<u>Klasse 5</u>	<u>Klasse 6</u>	<u>Klasse 7</u>	<u>Klasse 8</u>
<p>Einführungswoche: Strukturiertes Arbeiten und Lernen: Heft- und Mappenführung Führung des Hausaufgabenheftes</p> <p>Methodentag 1: Effektives Lernen und Behalten</p> <p>Methodentag 2: Visualisieren und Gestalten</p> <p>Lesestrategien: Lautes Denken und Reziprokes Lernen (RLL) bis Februar einführen (Realschule) Lesetandem einführen und anwenden (Hauptschule)</p> <p>...</p>	<p>ein Fach: einfache Recherchen durchführen (Bücher)</p> <p>Kunst: Plakatgestaltung I (s. Ordner AG 1)</p> <p>Deutsch: Mit Sachtexten umgehen (Markieren, Unterstreichen, Stichworte und Kernaussagen notieren)</p> <p>Lesestrategien: Hauptschule: Lautes Denken und Reziprokes Lernen (RLL) bis Februar einführen</p> <p>...</p>	<p>Klassenlehrer: Konkrete Aufteilung von Aufgaben zur Auffrischung und Anwendung der Methoden aus den Klassen 5 u. 6</p> <p>ein Fach: Nutzung digitaler Nachschlagewerke</p> <p>ein Fach: Computer als Schreibgerät nutzen</p> <p>alle WP-Lehrer: Präsentationstechniken einführen und anwenden (u.a. POWERPOINT)</p> <p>...</p>	<p>ein Fach: Recherche im Internet</p> <p>Deutsch (H/R): Problemfragen formulieren (Kriterien festlegen). In H vor dem Probeprojekt ein komplexes Thema strukturieren</p> <p>ein Fach: Ein komplexes Thema selbstständig bearbeiten, präsentieren und reflektieren (Kriterien festlegen)</p> <p>Kunst: Plakatgestaltung II</p> <p>...</p>

Vorhaben 12: Reflexion und Differenzierung im Unterricht als Instrumente der Qualitätsentwicklung und -sicherung (seit Schuljahr 2012)

Zur Optimierung von Unterricht werden die Lernprozesse und -ergebnisse von den Lehrkräften gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht reflektiert. Gleichzeitig schaffen die Lehrkräfte differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen im Unterricht. Damit wird auch den Ergebnissen aus der zweiten Schulinspektion Rechnung getragen.

Vorhaben 13: Von den Bildungsstandards über das Kerncurriculum hin zum kompetenzorientierten Unterricht in den Haupt- und Nebenfächern (seit Schuljahr 2010)

Die Fachlehrkräfte verändern ihren überwiegend durch das Lehren geprägten Unterricht hin zum kompetenzorientierten Unterricht in Lehr/Lernsequenzen, die den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernwege eröffnen. Neben der verstärkten Individualisierung wird Unterricht zugleich verstärkt mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert.

Vorhaben 14: Lernstandserhebungen (seit Schuljahr 2012/2013)

Zentrale Lernstandserhebungen in Klasse 8 haben inzwischen die frühere Praxis der Durchführung von Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch ersetzt. Die Jahnschule strebt an, in den Hauptfächern beginnend ab der Jahrgangsstufe 5 Teamstrukturen einzuführen. Damit wird letztlich auch das Ziel verfolgt, dass alle Klassen einer Jahrgangsstufe zum selben Zeitpunkt die gleiche Klassenarbeit in einem Hauptfach anfertigen.

Die Zentralen Lernstandserhebungen sind Tests, die den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 3 und 8 mit Blick auf die bundesweit einheitlichen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) untersuchen. Die Tests werden bundesweit mit einheitlichen Aufgaben durchgeführt. Durch die Auswertung der Ergebnisse erhalten Lehrkräfte wichtige Hinweise für die weitere Gestaltung ihres Unterrichts (siehe Vorhaben 13). Gleichzeitig bekommen Schülerinnen, Schüler und Eltern einen Einblick über den Stand der Kompetenzentwicklung (auch im Vergleich zum Durchschnittswert aller Schülerinnen und Schüler der gleichen Jahrgangsstufe in Hessen.)

Vorhaben 15: Abschlussprüfungen (mit den Unterpunkten Abschlussprüfungen in der Hauptschule, Probe-Projektprüfung und Projektprüfung in der Hauptschule, Abschlussprüfungen in der Realschule, Probehäusarbeit und Probepräsentation und Ostercamp sowie Vorbereitung auf die Schriftliche Abschlussprüfung) (seit 2005/2006)

Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt auf die einzelnen Prüfungsbestandteile vorbereitet (Projektprüfung, Hausarbeit mit Präsentation und schriftliche Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch).

Des Weiteren werden in der Hauptschule in Klasse 9 und in der Realschule in Klasse 10 die Hauptfächer als zusätzlicher Wahlpflichtunterricht angeboten.

Vorhaben 15.1: Abschlussprüfungen in der Hauptschule

Bestandteile der Abschlussprüfungen in der Hauptschule sind:

- eine Gruppenpräsentation (3-4 Mitglieder, insgesamt ca. 40-60 Minuten) und
- die schriftlichen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Zwei Abschlüsse sind möglich:

- der Hauptschulabschluss
- der qualifizierende Hauptschulabschluss.

Vorhaben 15.1.1: Probe-Projektprüfung in der Hauptschule

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Hauptschulklassen führen am Ende des 2. Schulhalbjahres eine Probeprojektprüfung durch. Das Vorgehen entspricht dabei der eigentlichen Projektprüfung. Diese gliedert sich in die Vorbereitungsphase, die Durchführungsphase und die (Gruppen-)Projektprüfung. Die Probeprojektprüfung wird vor einem Prüfungsgremium und vor der gesamten Klasse als Zuhörer vorgetragen. In Klasse 9 erfolgt dann die „reale“ Projektprüfung.

Vorhaben 15.2: Abschlussprüfungen in der Realschule

Bestandteile der Abschlussprüfungen in der Realschule sind:

- eine Hausarbeit mit anschließender Präsentation (10 - 12 Minuten) und
- die schriftlichen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Zwei Abschlüsse sind möglich:

- der Realschulabschluss und
- der qualifizierende Realschulabschluss

Vorhaben 15.2.1: Probe-Präsentation in der Realschule

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Realschulklasse erstellen im Verlauf des 9. Schuljahrs in einem Nebenfach eine verkürzte Probehäusarbeit und präsentieren diese als ggf. bewertete Probepräsentation vor der gesamten Klasse. Die formalen Vorgaben zur Erarbeitung und Präsentation werden hierbei beachtet.

Vorhaben 15.3: Ostercamp

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen, die gefährdet sind einen erfolgreichen Schulabschluss zu absolvieren, werden während der Osterferien durch ein schulbezogenes Lerncamp intensiv auf die Abschlussprüfungen vorbereitet. An vier Tagen werden die Schülerinnen und Schüler je nach Erfordernis in den Kernfächern Mathematik, Deutsch oder Englisch in Kleingruppen individuell gefördert. Diese Aufgabe wird ausschließlich von Lehrkräften der Jahnschule wahrgenommen.

Die tägliche Lernzeit von 360 Minuten wird durch ein gemeinsames Mittagessen ergänzt.

Vorhaben 16: Verstärkung der beruflichen Orientierung und Förderung der Ausbildungsreife (seit 2010/2011)

Die Jahnschule wurde 2013 mit dem Gütesiegel „Schule mit vorbildlicher Berufs- und Studienorientierung“ für 3 Jahre ausgezeichnet. Dieses Gütesiegel wird von einer Kommission jenen Schulen verliehen, die außergewöhnliche Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung für ihre Schülerinnen und Schüler anbieten. Die Jahnschule Hünfeld hat für das Schuljahr 2019/2020 das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung neu beantragt. Das Gütesiegel ist ein gemeinsames Projekt von:

Hessischem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Hessisches Kultusministerium, Schule & Wirtschaft, Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände, Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammer Arbeitsgemeinschaft Hessen, Bundesagentur für Arbeit / Regionaldirektion Hessen



**Vorhaben 16.1: Maßnahmen zur Berufsorientierung
(seit Schuljahr 2010/2011)**

Die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler soll durch einen stärkeren Praxisbezug (Praxistag in einem Betrieb, Praxistag an der örtlichen Berufsschule (Konrad-Zuse-Schule) und Betriebserkundungen bei heimischen Kooperationspartnern gefördert werden.

In der Klasse 7 der Hauptschule erfolgt im Verlaufe des Schuljahrs eine Potenzialanalyse. Desweiteren wird der Berufswahlpass eingeführt. Die Hauptschüler/innen der 7. Klasse absolvieren zwei Berufsorientierungswochen bei der Kreishandwerkerschaft und Grümel eV. Die Hauptschüler/innen der 8. Klasse besuchen im gesamten Schuljahr die Konrad-Zuse-Schule für wöchentlich 3 Unterrichtsstunden. Aus 2 Berufsfeldern suchen sie sich einen Schwerpunkt aus. Im zweiten Halbjahr der 8. Klasse folgt vor Beginn der Osterferien ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Im ersten Schulhalbjahr der 9. Klassen durchlaufen alle Hauptschülerinnen und Hauptschüler wöchentlich ein eintägiges Berufspraktikum in einem örtlichen Betrieb.

Die Realschüler/innen der 7. Klasse absolvieren zwei Berufsorientierungswochen im BBZ Mitte Fulda. In der Klasse 7 der Realschule erfolgt ebenfalls eine Potenzialanalyse. Desweiteren wird der Berufswahlpass in der Klasse 8 Realschule eingeführt. Im zweiten Halbjahr der 8. Klasse folgt vor Beginn der Osterferien ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Im ersten Schulhalbjahr der 9. Klassen absolvieren schließlich alle Realschüler ein weiteres zweiwöchiges Blockpraktikum in einem örtlichen Betrieb.

In der letzten Schulwoche des Schuljahres findet traditionsgemäß in Verbindung mit der Kreishandwerkerschaft ein Tag des Handwerkes für die Klassen 8 Hauptschule und 9 Realschule statt.

Vorhaben 16.2: Woche der Berufsorientierung (seit Schuljahr 2010)

Mithilfe von Betriebsbesichtigungen sollen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 Hauptschule und 9 Realschule, Ausbildungsberufe kennenlernen sowie einen Einblick in Firmenstrukturen und Arbeitsabläufe erlangen. Ebenso sollen sie sich durch handlungsorientierte Aufgabenstellungen in verschiedenen Workshops (Assessmentcenter, simulierte Bewerbungsgespräche, Einstellungstests und berufsorientiertes Wirtschaftsrechnen) auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten.

Vorhaben 16.3: Netzwerk Schule (seit Schuljahr 2004/2005)

Das vom Förderverein Netzwerk Schulen - fit für die Ausbildung e. V. - Bildungsregion Fulda entwickelte Projekt Netzwerk Schulen hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungsreife der Schüler/innen der Haupt- und Realschulen in der Region Fulda zu verbessern und geeigneten Nachwuchs für die Unternehmen zu gewinnen. Die Teilnahme am Netzwerk Schule ist freiwillig. Der Unterricht hierzu findet gewöhnlich an zwei Nachmittagen in der Woche an der Schule statt und wird von externen Fachkräften durchgeführt.

Das Projekt Netzwerk Schulen setzt in der Schulzeit in der 8. Klasse im Hauptschul- und der 9. Klasse im Realschulbereich an*). In der Realschule findet einmal, in der Hauptschule zweimal wöchentlich am Nachmittag Unterricht u.a. in berufsbezogener Mathematik, Wirtschaft und Bewerbungstraining statt. Der Unterricht wird von Dozenten des Netzwerks geleitet.

Grundlage des Projektes Netzwerk Schulen ist eine Höherqualifizierung motivierter Haupt- und Realschüler/innen durch Angebote einer vertiefenden Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung. Die Förderangebote sollen die Schüler dazu befähigen, eine realistische Berufswahlentscheidung zu treffen, um möglichen späteren Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen.

*) vergl. <http://www.netzwerk-schulen.de>

Vorhaben 17: Gegen das Vergessen - Geschichte an außerordentlichen Lernorten (seit Schuljahr 2011/2012)

Erinnerungen wachhalten, geschichtliche Entwicklungen kennen, Zusammenhänge und Folgen erkennen und verstehen: In den Abschlussklassen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ausführlich mit der Zeit des Nationalsozialismus und seinen Folgen. Außerschulische Lernorte wie das Reichsparteitagsgelände der NSDAP in Nürnberg mit seinem Dokumentationszentrum, die Gedenkstätte Buchenwald in Weimar sowie die Gedenkstätte Point Alpha in der Rhön tragen dazu bei, sich mit dem Ausmaß der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft intensiv auseinanderzusetzen, um insbesondere die Bedeutung der Geschichte im Hinblick auf die Lehren für die Gegenwart und Zukunft hervorzuheben.

Vorhaben 18: Schule und Gesundheit - auf dem Weg zum Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“ (seit Schuljahr 2010/2011)

Sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte wird das Thema Gesundheit immer wichtiger: Der Stressfaktor im Alltag wächst und es gilt, durch entsprechende

Präventions- und Informationsmaßnahmen das Risiko einer Erkrankung zu minimieren. Aus diesem Grund hat sich die Jahnschule auf den Weg gemacht, das Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“ zu erhalten. Dieses teilt sich auf in die vier Teilbereiche

- Ernährung- und Verbraucherbildung
- Bewegung und Wahrnehmung
- Sucht- und Gewaltprävention und
- einem weiteren wählbaren Bereich wie z.B. besondere Sportangebote, ...

Der Teilbereich Sucht- und Gewaltprävention wurde auch unter Einbeziehung der schon seit Jahren an der Jahnschule standardmäßig angebotenen Kurse wie z.B. Schule machen ohne Gewalt oder aber Mediationstage bereits Mitte 2013 zertifiziert.

Vorhaben 19: Medienkompetenz / Bildung in der digitalen Welt

Medienkompetenz umfasst heutzutage nicht nur „traditionelle“ Medien wie Bücher, Zeitschriften, Hör- und Rundfunkmedien, sondern auch die sogenannten „Neuen Medien“, die auf digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien beruhen. Dazu werden Kenntnisse im technischen Umgang mit Computer, Laptop, Handy oder Tablet und den dazu gehörigen Anwendungsprogrammen vorausgesetzt. Zusätzlich müssen die Schülerinnen und Schüler angesichts der Fülle der Informationen und Angebote im Umgang mit dem Worldwide Web (Internet) geschult und im Hinblick auf mögliche Probleme wie Urheberrechtsverletzungen, Falschinformationen bis hin zu Cyberkriminalität sensibilisiert werden.

Vorhaben 20: Sozialtopf (seit Schuljahr 2009)

Der Sozialtopf der Jahnschule dient dazu, die Schülerinnen und Schüler sozial schwacher Familien im Bedarfsfalle schnell und unbürokratisch zu unterstützen, wenn etwa schulische Ausflüge bezahlt oder aber Büromaterialien, Federmäppchen bis hin zu Schulranzen kurzfristig beschafft werden müssen.

Der schulische Sozialtopf wird durch Spendengelder erwirtschaftet. Freiwillige Schülerinnen und Schüler suchen sich Projektpartner, denen sie ihre Mitarbeit gegen eine Spende anbieten. Beispiele hierfür sind Arbeitseinsätze in der Kleiderkammer des Roten Kreuzes, am Hünfelder Bauhof oder im Niedrigseilklettergarten des Bonifatiusklosters. Hinzukommen Kuchenverkäufe oder öffentliche Platzkonzerte der Bläserklassen.

Vorhaben 20: Schulpartnerschaften Frankreich und Polen

Schulpartnerschaft mit Landerneau, Frankreich (seit 1983)

Der Schüleraustausch zwischen dem Collège Mescoat in Landerneau (bei Brest in der Bretagne, praktisch direkt am Atlantik) und der Jahnschule Hünfeld findet alle zwei Jahre mit ca. 30 Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Realschulklassen statt. Aufgrund der Entfernung (1.200km) werden sowohl für die Hin- als auch die Rückfahrt Zwischenübernachtungen in Paris bzw. in Reims eingeplant.

In Landerneau sind die Schülerinnen und Schüler eine Woche in Gastfamilien untergebracht, mit denen sie gemeinsam den Alltag erleben können. Neben der Erweiterung der Sprachkenntnisse beinhaltet der Aufenthalt das Kennenlernen der Partnerstadt, der Lebensgewohnheiten, der schulischen Gegebenheiten und die Begegnung mit gleichaltrigen Jugendlichen des Gastlandes.

Schulpartnerschaft mit Zimnice Wielkie (Stadt Proskau) in Polen (seit 2011)

Eine weitere Schulpartnerschaft besteht mit dem Schulzentrum Zimnice Wielkie (Stadt Proskau) in Polen/Oberschlesien. Der auf 7 Tage begrenzte Austausch findet im Zweijahresrhythmus statt.